

Rückert, Friedrich: Abendgemälde (1827)

1 Wie der Abend stiller wird
2 Und von fern die Mühlen wogen,
3 Kommt an seinem Stab der Hirt
4 Singend durch das Thal gezogen.

5 Lächelnd tritt er zu dem Bach,
6 Neigt sich drüber hin und winket;
7 Ist es wohl der Sonne nach,
8 Die dort hinter Wolken sinket?

9 Ja und nein! Noch eh' sie ganz
10 Wird hinunter sein gesunken,
11 Hat er neuen Sonnenglanz
12 In sein Auge dort getrunken.

13 Siehst du? wie ein Zephyrhauch
14 Tanzt es her vor seinen Blicken;
15 Aber ruhend in dem Strauch
16 Wird sie erst ihn ganz erquicken.

17 Komm! der Liebe stille Rast
18 Soll kein fremder Blick beschleichen;
19 Und wenn du ein Schätzchen hast,
20 Magst du gehn und thun desgleichen.

(Textopus: Abendgemälde. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47253>)